GLOSSAR

BEGRIFFE ZUM THEMA „SOZIALE UNGLEICHHEIT“[1]

Begriff	Kurzdefinition
absolute Armut	Mangel an lebensnotwendigen Gütern wie Nahrung, Wohnen, Gesundheit.
Armut (relativ)	Ressourcenmangel im Verhältnis zum gesellschaftlichen Durchschnitt.
Armutsgefährdung	Risiko, unter die relative Armutsgrenze zu fallen (EU: < 60 % Medianeinkommen).
Aufstiegsmobilität	Verbesserung der sozialen Position gegenüber der Herkunftsfamilie.
Bedarfsgemeinschaft	Haushaltsbezogene Einheit der Grundsicherung, in der Einkommen und Vermögen aller Mitglieder gemeinsam berücksichtigt werden; bestimmt die Höhe des Leistungsanspruchs.
Bildungsbenachteiligung	Ungleiche Chancen auf Bildungserfolg aufgrund sozialer Herkunft.
Bildungsungleichheit	Systematische Unterschiede im Bildungserfolg sozialer Gruppen.
Chancenungleichheit	Ungleiche Start- und Zugangschancen in zentralen Lebensbereichen.
Deprivation	Materielle, soziale oder kulturelle Benachteiligung.
Diskriminierung	Ungerechtfertigte Ungleichbehandlung aufgrund gruppenbezogener Merkmale.
Einkommensungleichheit	Ungleiche Verteilung von Einkommen; gemessen z. B. mit dem Gini-Koeffizienten.
Erwerbsarmut	Armut trotz Erwerbstätigkeit („*Working Poor*“).
Erwerbsfähigkeit	Fähigkeit, täglich mindestens drei Stunden arbeiten zu können; zentrale Zugangsvoraussetzung zu Leistung der Grundsicherung.
Exklusion (soziale)	Ausschluss aus wichtigen gesellschaftlichen Bereichen wie Bildung oder Arbeit.
Fördern und Fordern	Grundprinzip der Grundsicherung, das Unterstützungsleistungen an Mitwirkungspflicht koppelt.
Geschlechterungleichheit	Soziale Unterschiede zwischen Geschlechtern bei Einkommen, Macht, Teilhabe.
Gesellschaftliche Teilhabe	Möglichkeit zur Teilnahme an sozialen, kulturellen und politischen Prozessen.
Grundsicherung (SGB II/Bürgergeld; Stand 11/2025)	Sozialleistung zur Sicherung des Existenzminimums bei Erwerbslosigkeit; soll materielle Armut und soziale Ausgrenzung adressieren (vgl. Artikel von T. Ortmann).
Herkunftseffekte	Einfluss der familiären Herkunft auf Chancen und Lebensverläufe.
Humankapital	Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die produktiv eingesetzt werden können.
Inklusion	Aktive Einbeziehung aller Menschen in gesellschaftliche Prozesse.

Begriff	Kurzdefinition
Intersektionalität	Überschneidung mehrerer Diskriminierungsformen (z. B. Herkunft & Geschlecht).
Klassismus	Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft oder Zugehörigkeit zu sozialen Klassen.
Lebenslagen	Bündel materieller, sozialer und kultureller Bedingungen des Lebens.
Marginalisierung	Abdrängen sozialer Gruppen an den Rand der Gesellschaft.
Medianeinkommen	Mittleres Einkommen, maßgeblich für Armutsmessungen.
Partizipation	Aktive Beteiligung an politischen, sozialen oder kulturellen Entscheidungen.
Prekarität	Unsichere und wenig geschützte Lebens- oder Arbeitsbedingungen.
Privilegien	Strukturelle Vorteile, die bestimmten Gruppen zugutekommen.
Ressourcen (sozial)	Materielle, kulturelle und soziale Mittel zur Lebensgestaltung.
Sanktionen/ Leistungsminderung	Reduktion von Leistungen bei Pflichtverletzungen, z. B. Meldeversäumnisse, Ablehnung eines zumutbaren Arbeitsangebots, etc.
Schonvermögen	Vermögen, das bei der Leistungsberechnung unberücksichtigt bleibt; bestimmt materielle Absicherung.
Segregation (räumlich)	Räumliche Trennung sozialer Gruppen, z. B. nach Einkommen oder Herkunft.
Soziale Frage	Auseinandersetzung über soziale Probleme wie Armut, Ausbeutung, etc. der Arbeiterklasse, die im Zuge der Industrialisierung entstanden.
Soziale Herkunft	Familiäre Bedingungen, die Bildungschancen und Lebenswege prägen.
Soziale Mobilität	Bewegung zwischen sozialen Positionen (auf- oder abwärts).
Soziale Ungleichheit	Ungleiche Verteilung von Ressourcen, Chancen und Lebenschancen in der Gesellschaft.
Subsidiarität (hier als sozialpolitisches Prinzip)	Prinzip, nach dem höhere Ebenen nur unterstützen, wenn niedrigere es nicht vermögen.
Zumutbarkeit (Arbeitsmarktpolitik)	Kriterium, welche Arbeit Arbeitslose annehmen müssen; beeinflusst deren soziale Lage und Chancen.